



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1861**

XV. Schutzbrief Botho's von Torgow für die Stadt Beeskow, vom 15. April 1349.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55508](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55508)

XV. Schutzbrief Botho's von Turgow für die Stadt Beeskow, vom 15. April 1349.

We Bothe von Turgow, Herre zcu dem Arnfneste, Bekennen — Das wir den Erbern biderben Luten, den Burgeren der Stadt zcu Bezsekowe, mit vorbedachten mute gelobin vnd gelobit habin, das wir sye wollen lasen vnd behalden bye allen den Rechten, Beyde by dem hosten vnd dem Nydersten, vnd bye alle den genaden, da sye von Marggrafen Ludewyge an vnsern Swager hern Johannes von Strele, das vm got genate, chomen sint vnd an syne Erben, vnd also sie Marggrafe Ludewig vant bye dem alten Herczogen von Sachffen. Ouch gelobe wir Bothe von Turgowe, vogenant, vnsern egenanten Burgeren von Bezsekowe, das wir in alle ir Recht Bezfern wollen an allen stucken vnd sacheu, vnd in das an cheinen enden vorzcyen wollen etc. — nach gotis geburte Dryczenhundert jar, darnach in dem nun vnd firezigisten jare, an der Mithewochen in den Ostir hyligen Tagen.

Original-Urfunde Nr. 9. im Stadtarchive.

XVI. Privilegium des Rathes zu Beeskow für die Schuhmacher, vom 6. Februar 1353.

Wir Hannus kerstans, Petze becherer, Hannus hake, Cune Hertzborch, Hannus gamerate, Claus rorich, Hannus Smet, Hannus barbye, Ratmanne der Stat bezikow, bekennen offinlich yn dyzeme briefe vor alleghenyn, dy en seyn, horen oder lesin, daz wir mit gunst vnd gnaden vnser heren von Turgow den schumechern, dye bye vns yn bezckowe syen gefeslin vnd wonhaft, habin gegeben ordeliche al fulche behaldunge vnd ynnunge ires werkez, daz, welch man das schuwerk mit en wil gewinnen, der sal gebin der stat drie mandil groschin vnd yn daz werkiz nutz vnfsczen groschin vnd czwe phunt wachsz czu iren kerezin vnd den meistirn dez werkicz czwene Schillinge cleyner phenninge. Ouch sal dy schumechere nymant an schuwerke nochte an Ledirkoufe hindern binnen der Stat, nochte also ver also der Stat gebite wendit. Ouch wer syne werk nicht en haet vnd wolde dar schu machin vnd worde der damit bewunden yn der Stat odir in irme gebite, der sal gebin der Stat eyne mark vnd den schumachirn eyne halbe mark, vnde wolde de denkin mit deme geld dez bruchiz an syne werk tzu komende vnd czu gewinnende, dez sal em nicht helfen, Sundirn he sal al fulch gelt gebin vmme dye gewynnunge dez werkez, alz do vore iz benant. Weme ouch eyn Jungher kummt czu lerende vndir den schumechirn, der sal en brengin vor den meistir vnd vor dy werkgenosin: ist her denne von fulchen Luthen vnd gebort, daz he moge nach syner lere werk vntfaen, So sal he en lerin, andirs nicht, wen wir badere kinden vorsprochin, Linenwebin, Schefere, wende, pffaffin vnde allen vnechten kinderen werk vorfagin yn vnser Stat czu vbende. Wer abir eynen Junghen lerit, der sal gebin den werkgenosin eyn virdenaz haslnuzze czu der morgensprache. Vorbaz mere, welch vzhemisch man syne werk wil gewinnen yn bezikow, der sal brengin briefe von der Stat synes heymuthiz vnd sal bewyfen, daz he sich erlich habe gehalten vnd vromelich.